

A close-up photograph of a fish's head, showing its eye, mouth, and scales. The fish has a brownish-gold color on its head and a lighter, silvery-grey color on its body. The background is dark and out of focus.

Wer rettet den Huchen?

Stefan Schmutz
Inst. f. Hydrobiologie und Gewässermanagement
BOKU

Der Huchen stirbt aus – was tun?

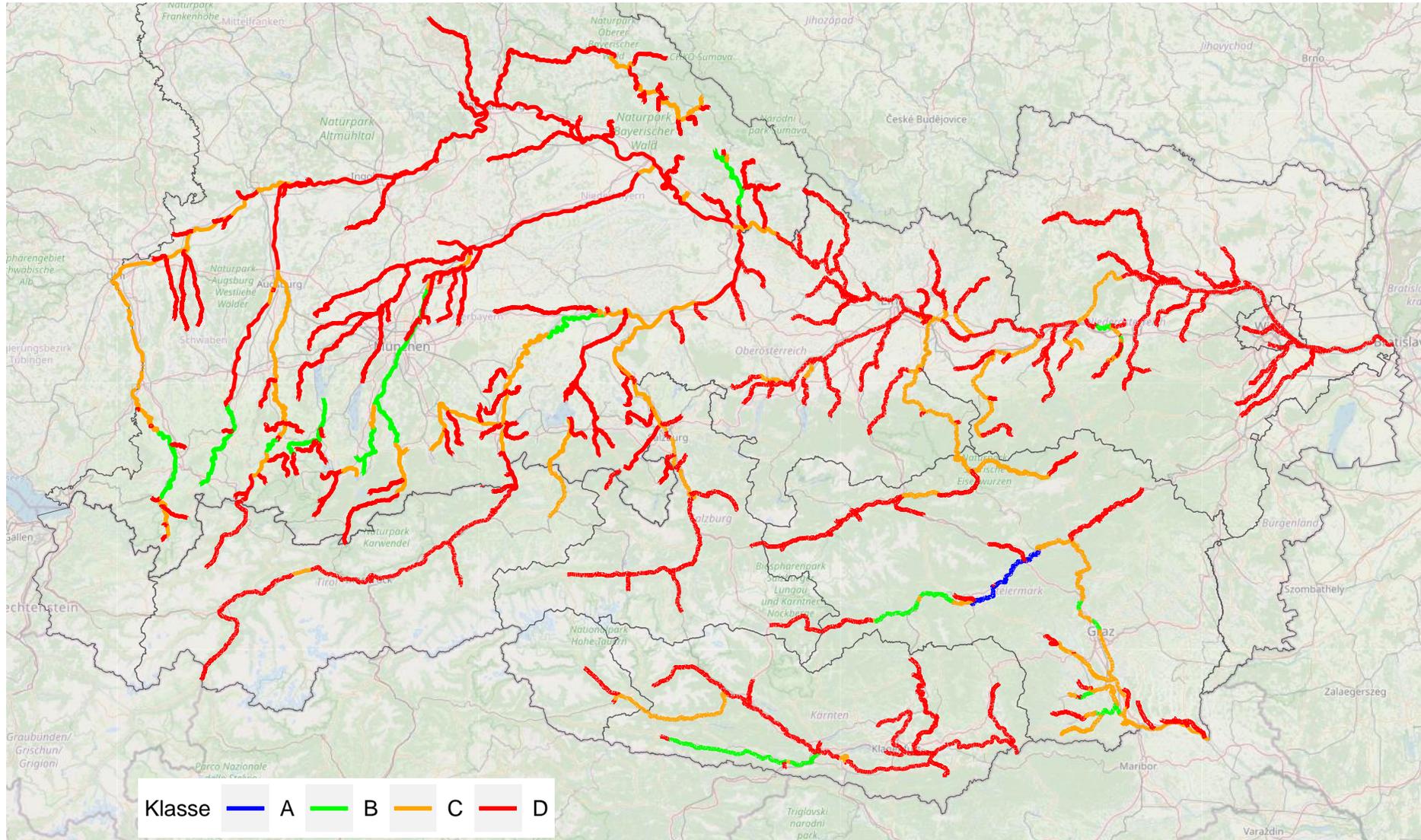
Gefährdungsfaktoren und notwendige Maßnahmen in Bayern und Österreich

S. Schmutz¹, M. Jungwirth¹, C. Ratschan², M. vSiemens³, S. Guttman⁴, S. Paintner⁵, G. Unfer¹, S. Weiss⁶, S. Hanfland⁷, T. Schenekar⁶, M. Schubert⁸, H. Brunner⁹, O. Born¹⁰, G. Woschitz¹¹, B. Gum¹², T. Friedl¹³, C. Komposch⁹, M. Mühlbauer³, W. Honsig-Erlenburg¹⁴, K. Hackländer¹⁵, G. Haidvogel¹, J. Eberstaller¹⁶, T. Friedrich¹, J. Geist¹⁷, C. Gumpinger¹⁸, C. Graf¹⁸, M. Hofpointner¹⁹, G. Honsig-Erlenburg²⁰, D. Latzer²¹, K. Pinter¹, A. Rechberger²², Z. Schähle²³, N. Schotzko²⁴, C. Seliger¹, G. Sutter²⁵, W. Schröder²⁶, G. Zauner²

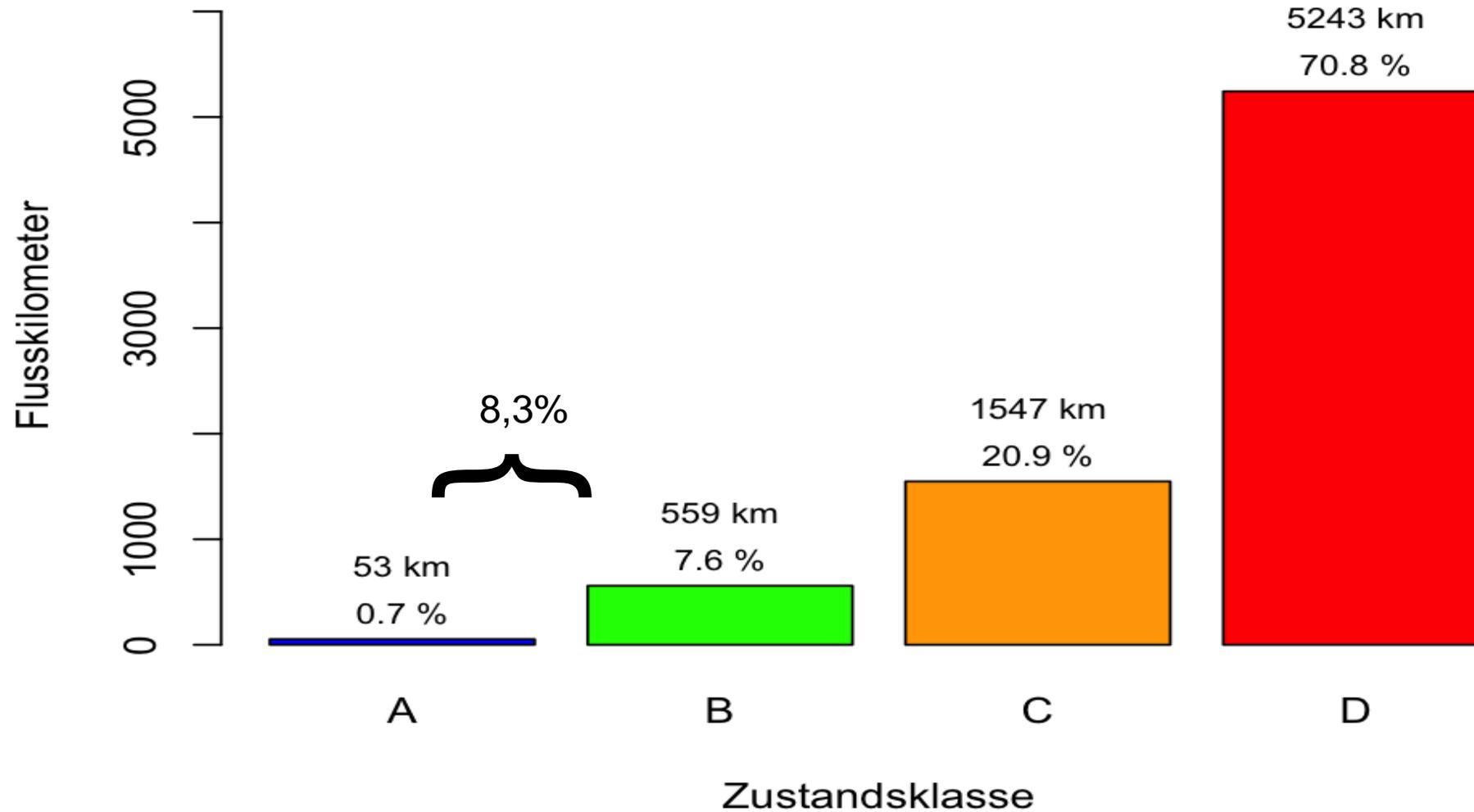
Interdisziplinäre Autorenschaft (37 Autor*innen)



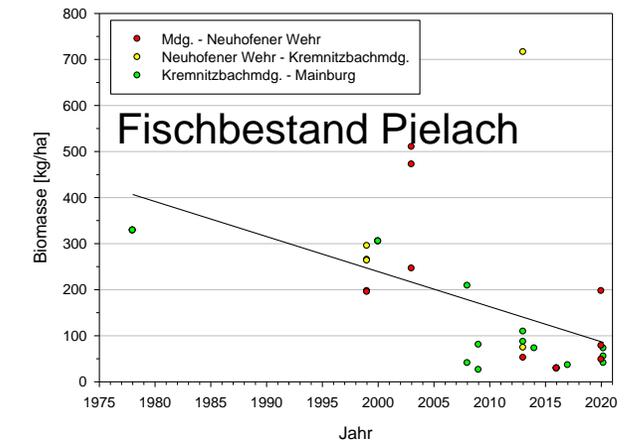
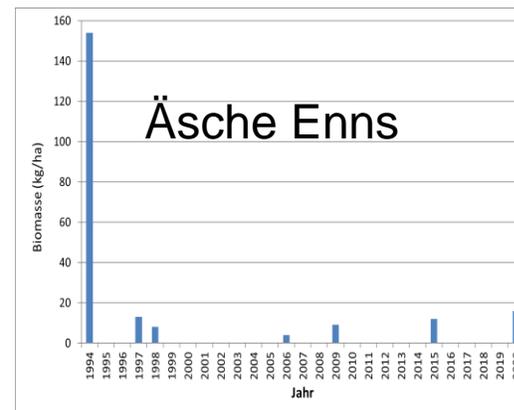
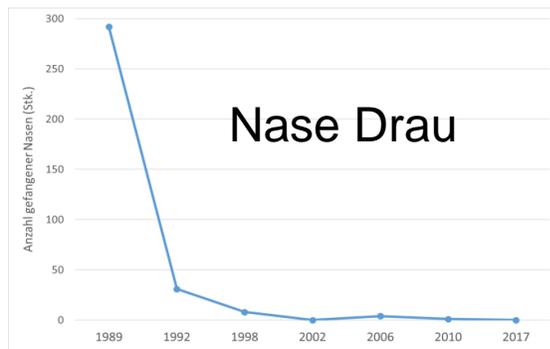
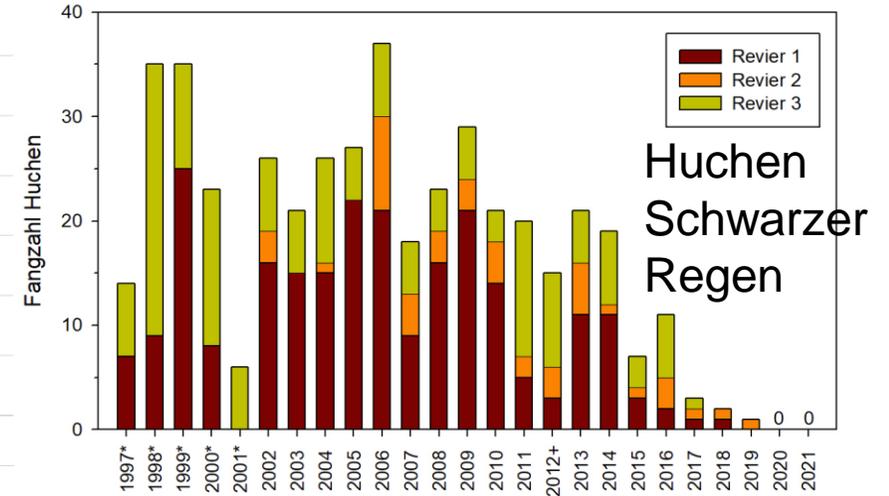
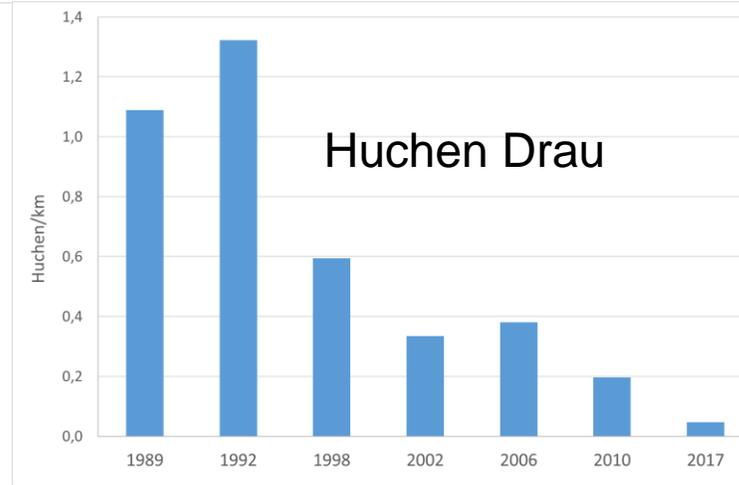
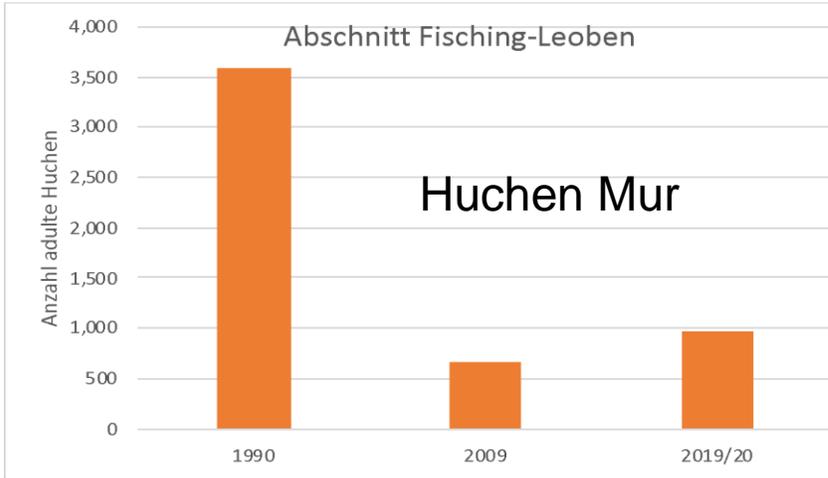
Zustand Bayern & Österreich



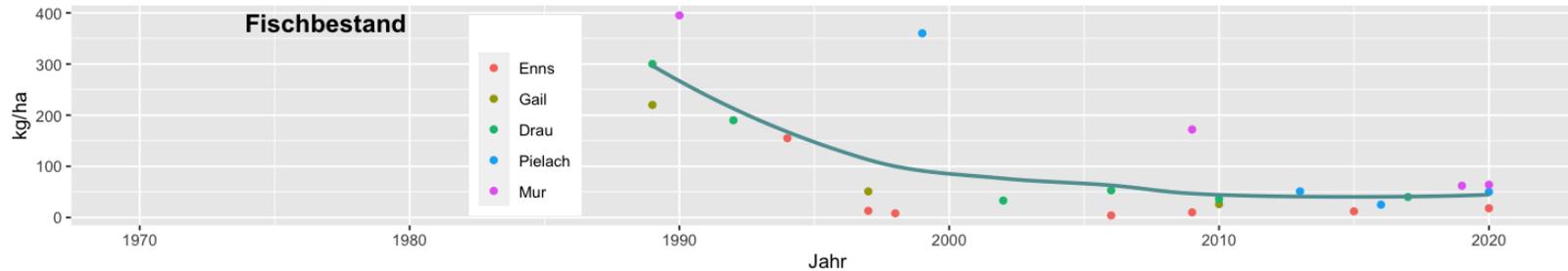
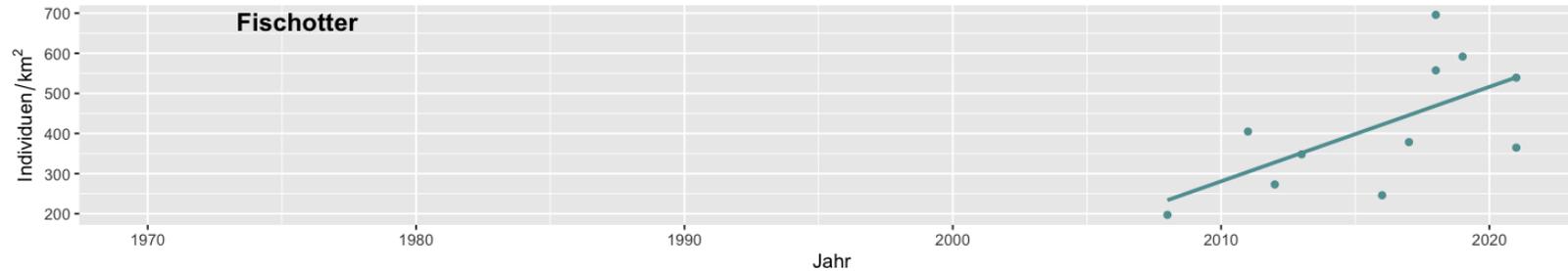
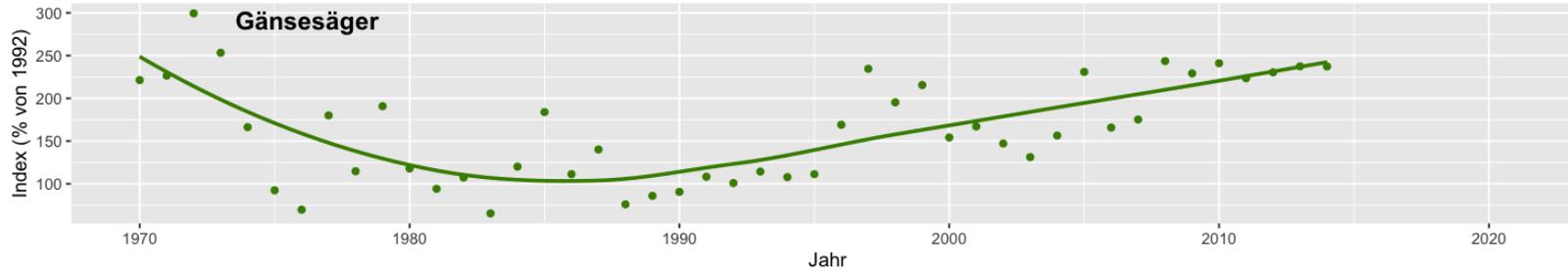
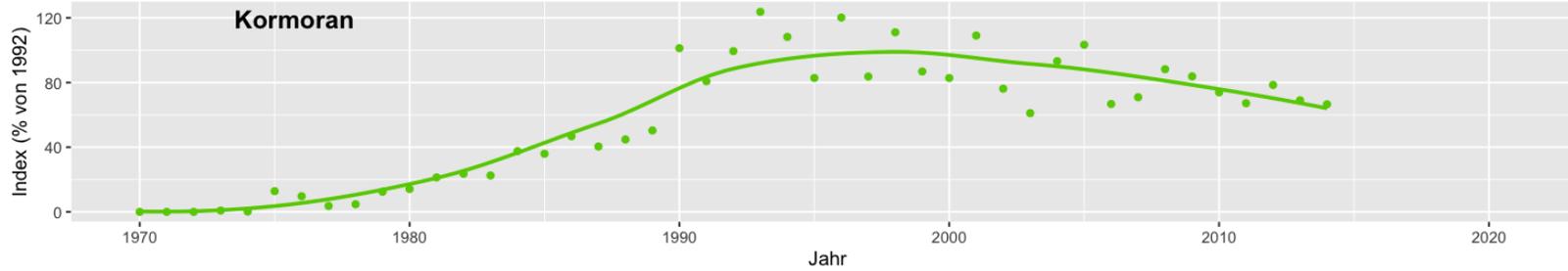
Zustand Bayern & Österreich



Fallstudien - Fischbestandsrückgänge



Fischfresser und Fischbestand AT

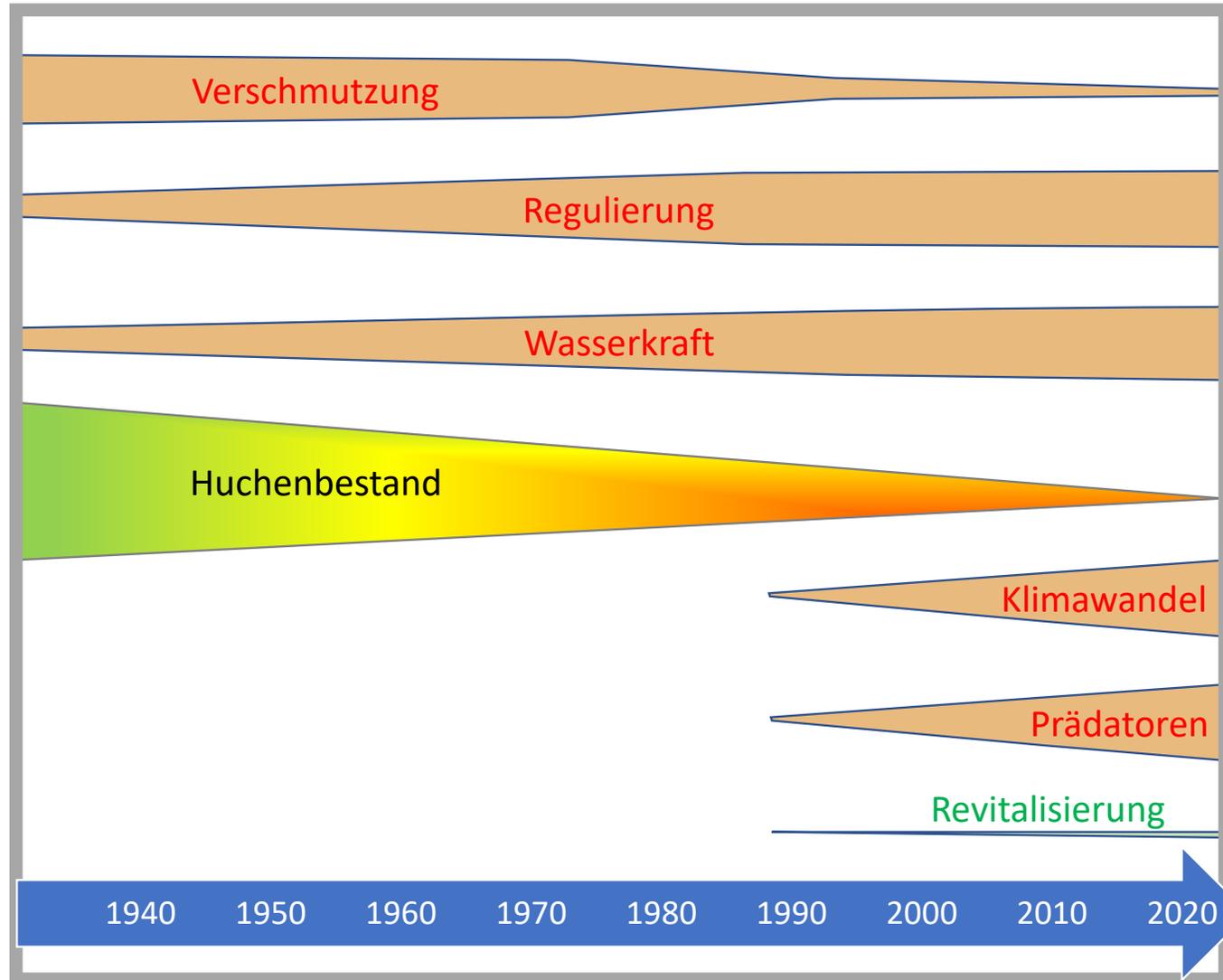


Resilienzvermögen verloren

- Direkte Prädation
- Fraßschäden
- Reduktion Beutefische



Integrative Betrachtung



Was tun?



© K. Khevenhüller-Metsch

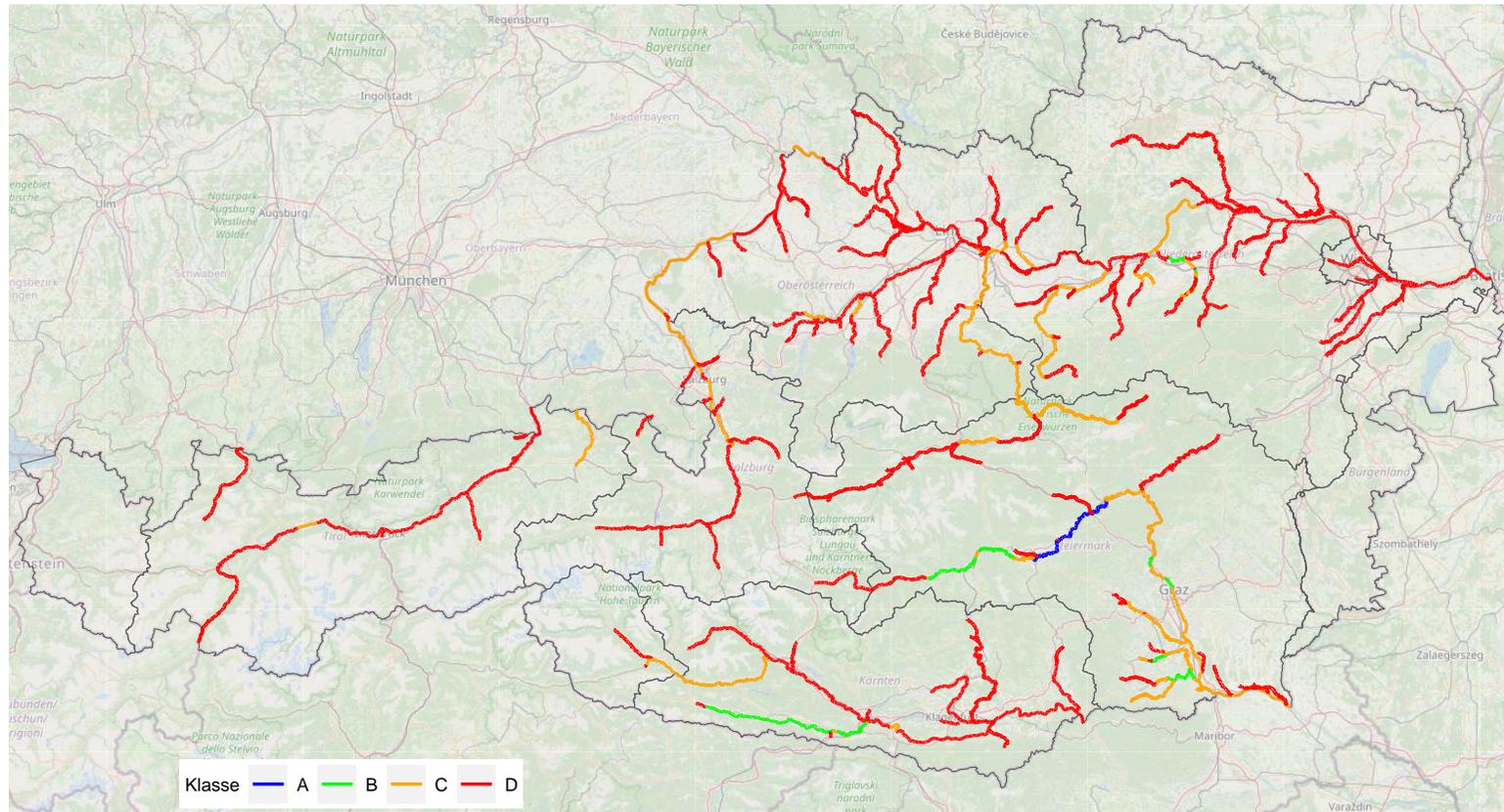
Was tun?

- Schutz der letzten Bestände

Was tun?

Schutz der letzten Bestände

- Keine neuen Wasserkraftwerke in freien Fließstrecken



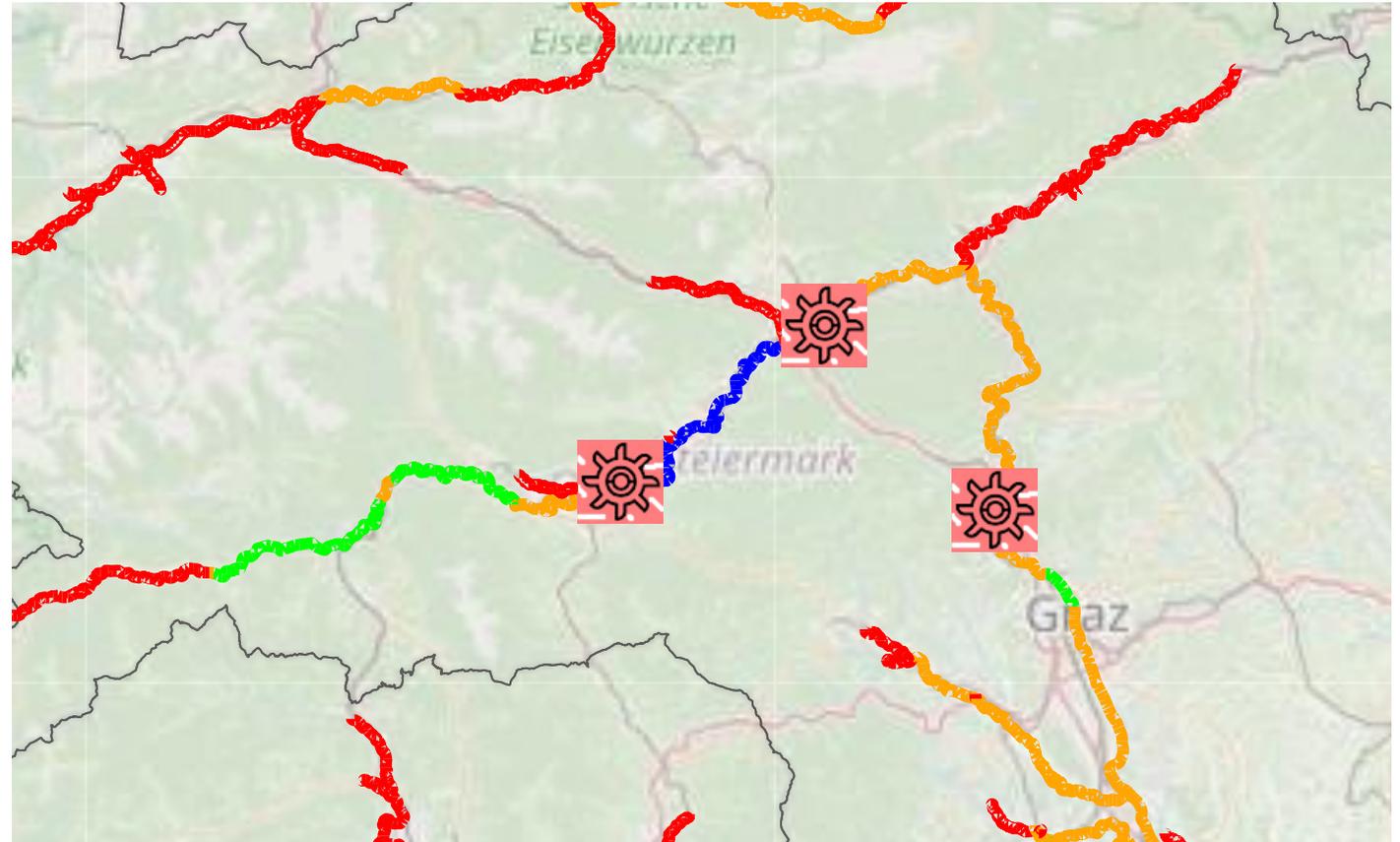
Schutz der letzten Huchenbestände

- Keine neuen Wasserkraftwerke in freien Fließstrecken

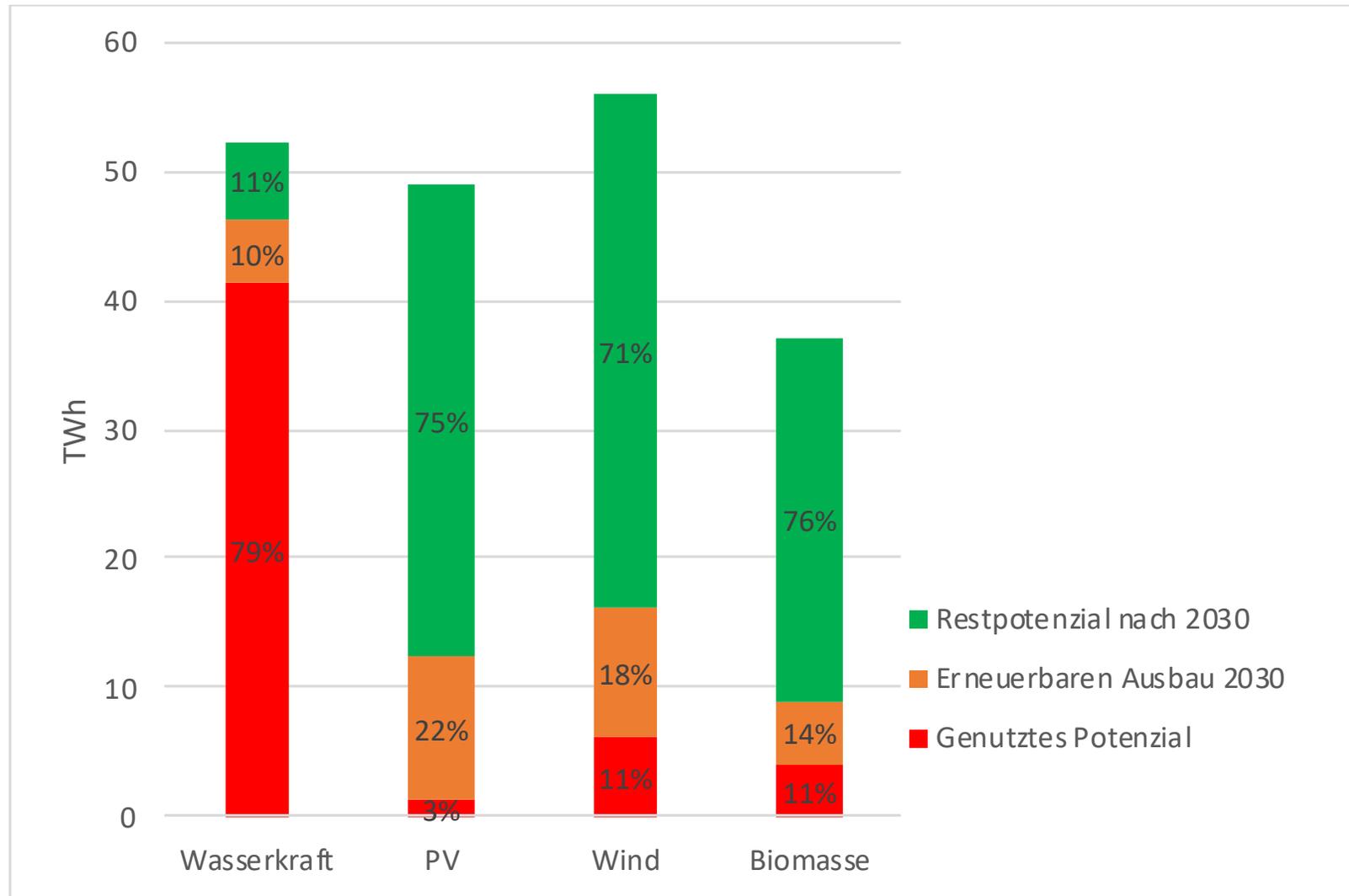
Klasse A: KW St. Michael KW Zeltweg

Klasse B: KW Stübing

KW St. Michael \approx 20% Klasse A
 \approx 100 GWh \approx 0,25% WK-Erzeugung Ö (~40 TWh)



Was tun?



Wasserkraft: Pöry 2018: Wasserkraftpotenzialstudie Österreich, Aktualisierung 2018. Bericht Nr. 119000433. Österreichs Energie. 50p.

PV: Fechner 2020: Ermittlung des Flächenpotentials für den Photovoltaik-Ausbau in Österreich. Österreichs Energie., 69p. / Österreichische Energieagentur. Klima- und Energiestrategien der Länder 2021, Im Auftrag IG Windkraft Österreich, 156p

Wind: Energiewerkstatt 2019 / IG Windkraft Österreich

Biomasse: Österreichischer Biomasseverband (www.biomasseverband.at)

- Schutz der letzten Bestände
- Revitalisierung Morphologie
- Wiederherstellung Kontinuum
- Prädatorenmanagement
- Nachhaltige Wasserkraft

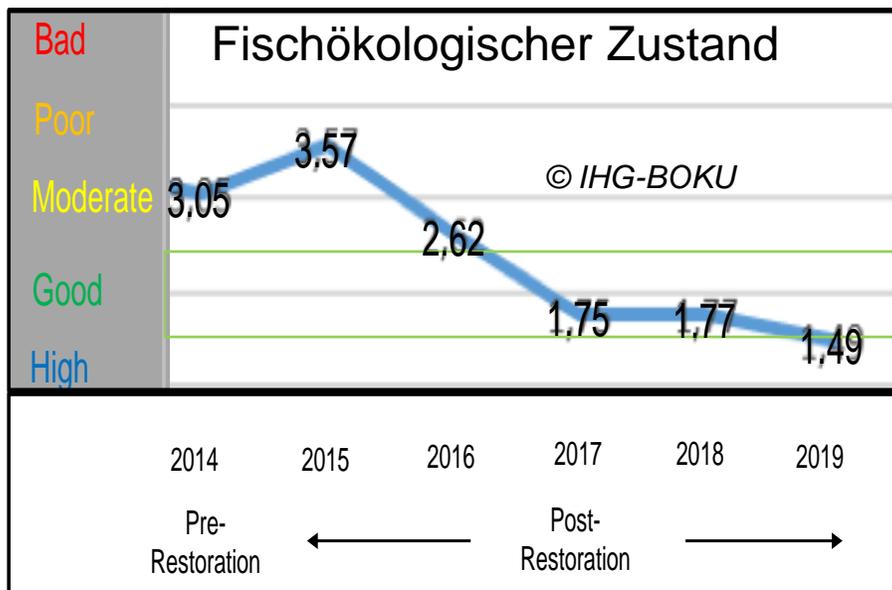
Art der Belastung	kurzfristig	mittelfristig		langfristig
	Ab sofort	1-5 Jahre	>5 Jahre	
Morphologie	Aufnahme aller freien Fließstrecken in das prioritäre Sanierungsprogramm des NGP mit Priorität auf die langen Strecken	Umsetzung morphologischer Sanierungsmaßnahmen unter besonderer Berücksichtigung eigendynamischer Prozesse		
Fischaufstieg	Überprüfung bestehender FAHs auf Passierbarkeit für (große) Huchen und Beutefischschwärme	Errichtung bzw. Anpassung der FAHs für (große) Huchen und Beutefischschwärme wo erforderlich in A und B Strecken	Errichtung bzw. Anpassung der FAHs für (große) Huchen und Beutefischschwärme wo erforderlich in C und D	
Fischschutz und -abstieg	Planung von Fischschutz- und -abstiegsanlagen für bestehende und geplante WKW	Umsetzung Fischschutz- und -abstiegsanlagen in A und B Strecken	Umsetzung Fischschutz- und -abstiegsanlagen in C und D Strecken	
Anbindung Zubringer	Aufnahme aller Kontinuumsunterbrechungen im Mündungsbereich von Zubringern in das prioritäre Sanierungsprogramm des NGP	Umsetzung Kontinuumsanierung in A und B Strecken	Umsetzung Kontinuumsanierung in C und D Strecken	
Wasserkraft generell	Keine neuen WKW in A und B Strecken	Keine neuen WKW in freien Fließstrecken mit hohem Schutz- und Sanierungspotential		
Stau	Schaffung von hochwertigen Schlüsselhabitats speziell in Umgehungsanlagen und Stauwurzeln, Erhalt des Restgefälles			
Schwall	Prioritäre Sanierung großer alpiner Fließgewässer	Sanierung restlicher C und D Strecken		
Restwasser	Überprüfung Restwasserabgabe	Erhöhung Restwasser in A und B Strecken, wo notwendig	Erhöhung Restwasser in C und D Strecken, wo notwendig	
Stauraumpülungen	Priorität des Huchenschutzes in A und B Strecken vor WK-Nutzung	Entwicklung und Umsetzung ökologisch verträglicher Stauraumpülungen in C und D Strecken		
Geschiebedefizit	Erstellung flusspezifischer Geschiebemanagementpläne	Umsetzung flusspezifischer Geschiebemanagementpläne		
Prädatoren	Priorität des Huchenschutzes in A und B Strecken gegenüber Prädatoren solange erforderlich	In sanierten C und D Strecken falls erforderlich		
Klimawandel (Wassertemperatur)	Schaffung gesetzlicher Grundlagen zum Schutz der Ufervegetation	Umsetzung Schutz/Entwicklung Ufervegetation und weiterer Anpassungsmaßnahmen (Morphologie, Durchgängigkeit, thermische Einleitungen etc.)		
Belastung durch Freizeitnutzung (Boots- und Badebetrieb)	Erlass von gewässerspezifischen Regelungen des Boots- und Badebetriebs in stark frequentierten Strecken			

Nachhaltige Wasserkraft

- Anpassungen an Huchenerfordernisse
 - Restwasser
 - Fischauf- und abstiegsanlagen
- Schwall-/Sunksanierung
- Ökologisches Stauraumpülungsmanagement
- Sedimentmanagement

Was tun? – Morphologische Sanierung

Projekt LIFE+ Traisen: Neuschaffung eines 10 km langen Fluss-/Auensystems



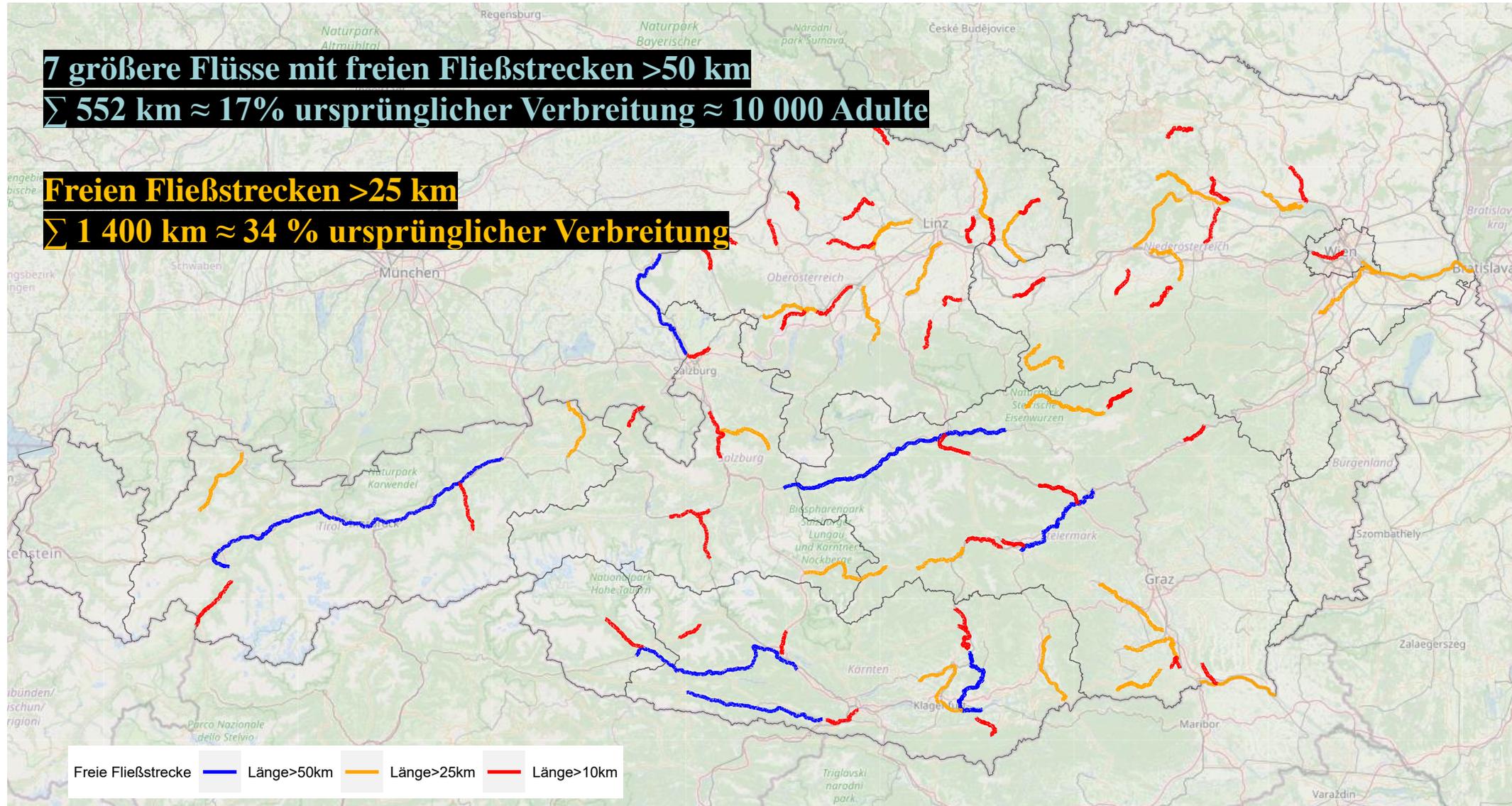
© VERBUND AG

NGP 2021 (Seite 219)

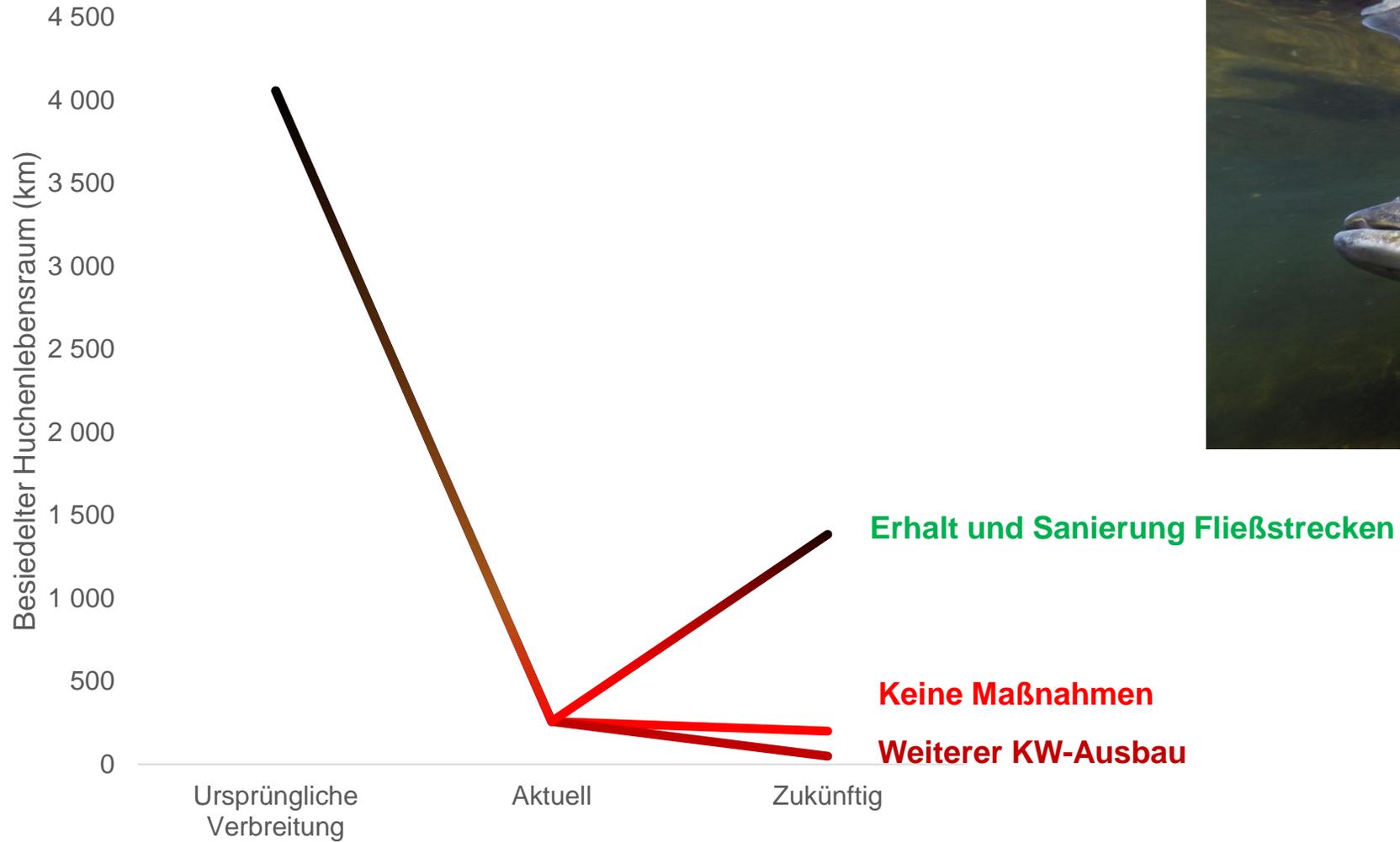
*„Die Abschätzung hat ergeben, dass die Erreichung eines guten ökologischen Zustands / Potentials **Maßnahmen** an insgesamt ca. 1.700 Wasserkörpern mit einer Gesamtlänge von ca. **8.500 km** erfordert“.*

*„Die ermittelten Gesamtkosten für die morphologische Sanierung aller Gewässer betragen insgesamt ca. **3,2 Milliarden €**“*

Was tun? Wiederaufbau von Huchenpopulationen



Was tun?



Sudern alleine hilft nichts!!!

Sudern alleine hilft nichts!!!



„Wir brauchen die Unterstützung der breiten Öffentlichkeit wollen wir unseren Kindern noch Gewässer, die die Lebensadern unserer Umwelt sind, hinterlassen.“



Franz Kiwek
ÖFG Präsident

Pandabär



Afrikanischer
(Savannen-) Elefant



Fischotter



Huchen



Bestand

2 000

415 000

>4 000 (AT)

< 2 000 (AT, BRD)

Trend



Gefährdung

stark gefährdet

gefährdet

potentiell
gefährdet

stark gefährdet

Blobfish



Psychrolutes marcidus



THE UGLY ANIMAL PRESERVATION SOCIETY



HOME

FOR ADULTS

FOR SCHOOLS

CONTACT

THE MISSION



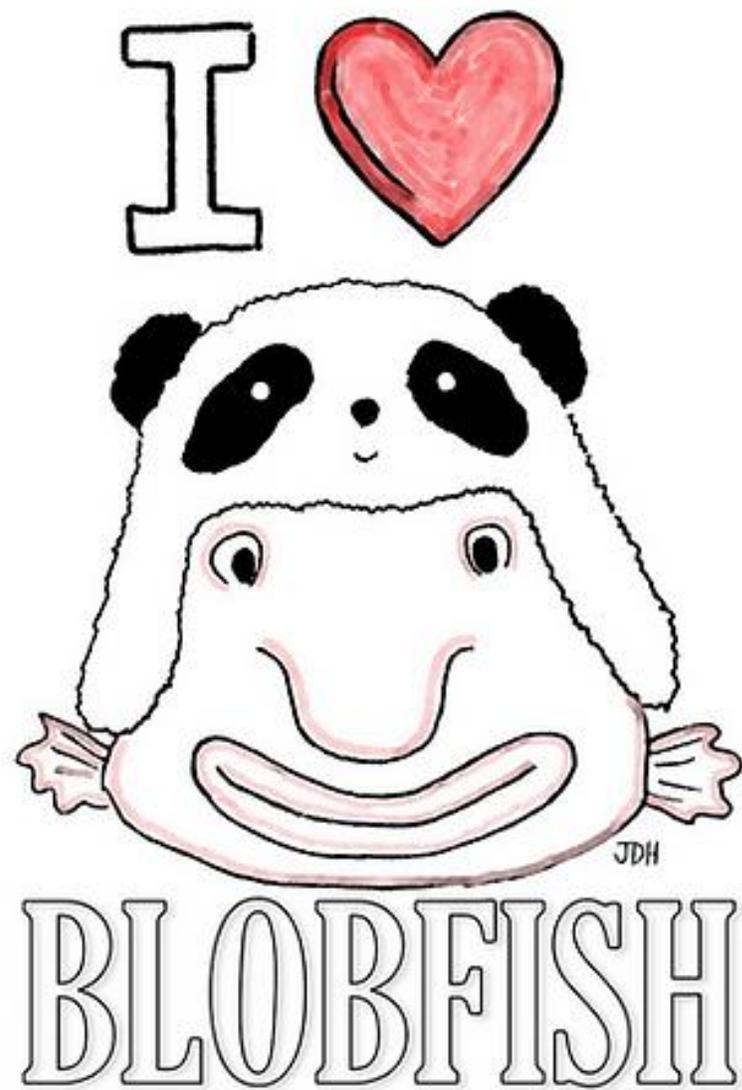
Blob Fish Needs YOU!

Hello and welcome to
**The Ugly Animal Preservation
Society.**

Comedy with a conservation twist.



<https://uglyanimalsoc.com/>



Sudern alleine hilft nichts!!!

Welchen Beitrag liefert die Wissenschaft?



Eva Schulev-Steindl
Rektorin, BOKU

*„Die Freiheit der Wissenschaft schließt
auch vielfältige Kommunikationskanäle ein“*

Tagung „Nachhaltigkeit im Diskurs“ mit der Verantwortung der Wissenschaft in die Klimakrise, 21.6.23, BOKU, Wien

Medienpräsenz





DONAU

Fachleute warnen vor Aussterben des Huchens

Die Fischart der Huchen ist laut einer neuen Studie stark bedroht. Früher lebten die auch Donaulachs genannten Tiere in mehr als 250 Flüssen in Österreich und Bayern. Heute sind die Bestände nur noch in 0,7 Prozent des ursprünglichen Verbreitungsgebiets in sehr gutem Zustand.

Online seit gestern, 13.55 Uhr

Teilen



Huchen (Hucho hucho) werden bis zu 30 Kilogramm schwer und 1,3 Meter lang. Sie sind ausschließlich im Donaeinzugsgebiet beheimatet und kommen flussabwärts lediglich in Restbeständen vor, wie Wiener Gewässerforscher in einer Aussendung und **in der Zeitschrift des Österreichischen Fischereiverbandes (ÖFV)** mitteilten. Als Hauptursachen für den anhaltenden Rückgang der Bestände zählen der nicht fischgerechte Betrieb von Wasserkraftwerken, lebensraumzerstörende Flussregulierungen, steigende Zahlen an Fressfeinden und steigende Wassertemperaturen durch den Klimawandel.

Wasserkraft für die Fische problematisch

Clemens Ratschan, ÖFV



Home > Wien > Lokales



Redaktion

Patricia Kornfeld

☆ zu Favoriten ⓘ

Biodiversität in Wien

20.03.2023

Der Donaulachs ist vom Aussterben bedroht

20. März 2023, 16:21 Uhr



Der
kikaLeiner
Moneten-
Retter.

 – 60 Monate zinsfrei
– 0% Finanzierung

 Ihre Nummer 1 bei Finanzierung!
Kleinste Raten, keine Zinsen!

Jetzt entdecken!



Im Online-Shop nicht verfügbar. Finanzierungsbedingungen auf kika.at und leiner.at
[SN.AT / PANORAMA / WISSEN / ARTENSTERBEN](#)

Donaulachs: Forscher warnen vor Aussterben des Huchens

 von
APA

 Montag
20. März 2023
12:31 Uhr


0 Kommentare

Artikel drucken

Art durch Ausbau der Wasserkraft, Flussregulierungen und Klimawandel stark unter Druck.


BILD: SN/VERBUND

Der Verbund nennt zahlreiche Donau-Wasserkraftwerke sein Eigen (im Bild Ybbs-Persenbeug).
Verbund.com

20.3.2023

Bayerischer Gigant vom Aussterben bedroht

22. März 2023

NEWS

Zum Weltwassertag am 22. März macht die Deutsche Wildtier Stiftung auf die Gefährdung des Huchen, der auch als Donaulachs bekannt ist, aufmerksam

22.3.2023



Zwei Huchen (Hucho hucho) oder Donaulachs. (Foto: iStock/wrangel)

Blinker.de **BLINKER TESTPAKET** sichern! **JETZT nur 13,20€** Einloggen / Fang hoch
Regist

HOME **ANGELMETHODEN** ▾ FISCHREZEPTE MAGAZINE ▾ FORUM BRANCHENVERZEICHNIS SERVICE ▾ ABO/SHOP ▾

23.3.2023

MAGENTA MIT DISNEY+

Streamen Sie brandneue Originals, Serien mit Binge-Faktor und mehr.

Zum Angebot

12 MONATE GESCHENKT* FÜR INTERNET-KUNDEN

DANACH € 8,99 PRO MONAT

T Magenta

*Aktion: Ersten 12 Monate € 0,- Grundgebühr, danach € 8,99 mtl. 24 Monate Mindestvertragsdauer. Aktion gültig für Magenta Internet Kunden bei Neubestellung bis auf Widerruf. Für Disney+ by Magenta ist ein bestehender Magenta Internetzugangsdienst (ausgenommen Klax) und ein Disney+ Benutzerkonto sowie die Zustimmung zum Disney+ Nutzungsvertrag, abrufbar unter www.disneyplus.com, Voraussetzung. Eine Mindestbandbreite von 5,0 Mbit/s für Inhalte in HD-Auflösung bzw. 25,0 Mbit/s (download) für Inhalte in 4K-UHD-Auflösung wird empfohlen. Disney+ ist ein Produkt der The Walt Disney Company (Benslux) BV. Preise und Details: www.magenta.at.
©2023 Disney und seine verbundenen Unternehmen

Home ▶ Angelmethoden ▶ Fliegenfischen ▶ **Österreich: Schützt die letzten Huchen in der Mur!**

Österreich: Schützt die letzten Huchen in der Mur!

Die Mur in Österreich ist einer der letzten Donauflüsse mit einem stabilen Bestand an Huchen. Das könnte sich durch Wasserkraft jedoch ändern. Eine neue Resolution fordert nun Maßnahmen.

23.03.2023, 14:45 Uhr / Aktualisiert am 23.03.2023, 14:45 Uhr / Kommentare

ANZEIGE

27.03.2023



Redaktion
Andrea Sittinger
[☆ zu Favoriten](#) 

Experten-Sorge um Huchen

Heimischer Lachs droht in der Steiermark auszusterben

27. März 2023, 12:04 Uhr



4

Bilder



28.03.2023

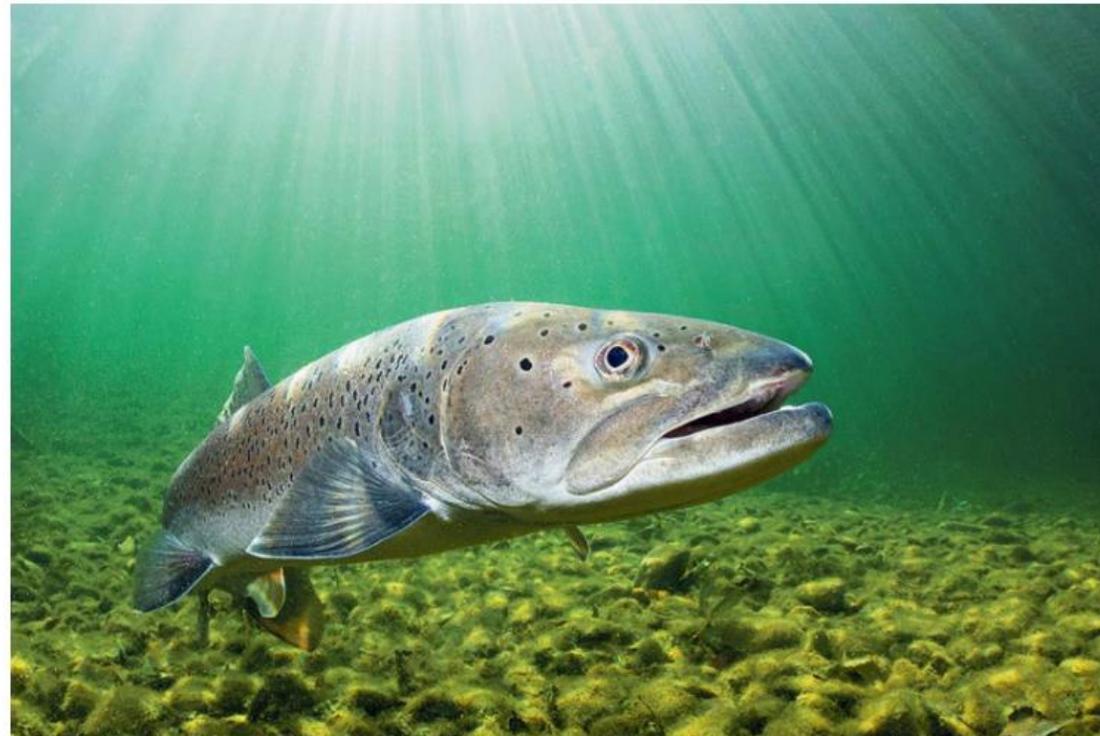
Mit dem Huchen geht's flussabwärts

Experten warnen: Wegen starker Eingriffe in die Natur droht der Donaulachs in Österreich bald auszusterben. Mit ihm würde das Land eine besondere Art verlieren. Doch noch können wir sie retten



BENEDIKT NARODSLAWSKY

NATUR, FALTER 13/23 VOM 28.03.2023



Der Huchen zählt zu den Riesen innerhalb der Familie der Lachsfische. Er bringt 30 Kilogramm auf die Waage und ist rund eineinhalb Meter groß (Foto: Rostislav/Adobe Stock)

28.03.2023

Das bewegt Tirol heute

Der [Gratis-Newsletter](#) mit den Top-Themen des Tages

Jetzt anmelden



Inn, Ziller, Großache und Drau

Sorgen um den Huchen: Tirols Fischer schlagen Alarm



Eine Bedrohung für die Art sind unter anderem Otter.

29.3.2023



UMWELT

Fischereiverband: Huchen droht Artentod

Der Tiroler Fischereiverband schlägt Alarm. Der Huchen droht auszusterben. Der Fisch lebt ausschließlich in der Donau und ihren Zuflüssen – in Tirol im Inn, im Ziller, der Grobache und der Drau. Vor allem Wasserkraft und Fischräuber würden dem Bestand sehr zusetzen.

Online seit gestern, 6.26 Uhr

Teilen 

Der Huchen kann bis 30 Kilogramm schwer werden, liebt sauerstoffreiche, schnellfließende Gewässer und gilt als standorttreuer Einzelgänger. Mittlerweile ist er aber noch kaum wo anzutreffen. Früher lebte er in über 250 Flüssen in Bayern und Österreich – laut einer Studie der Universität für Bodenkultur ist der einst weitverbreitete Fisch extrem selten geworden. Eine der Ursachen seien die Wasserstandsschwankungen in Wasserkraftwerken.

Durch den Schwall-Sunk-Betrieb steigt und sinkt der Wasserspiegel in Flüssen oft mehrmals täglich um bis zu 1,5 Meter. Sowohl Forscher als auch Fischereiverband sehen deshalb einen weiteren Ausbau der Wasserkraft sehr kritisch und fordern eine Ökologisierung der bestehenden Kraftwerke.

Huchen findet kaum noch Laichplätze

Zudem würden dem Huchen durch Flussregulierungen Lebensraum und Laichplätze weggenommen, weshalb mehr und größere Flussnaturierungen gefordert werden. Nicht zuletzt würde auch die steigende Zahl an Fischräubern – wie Fischottern, Kormoranen und Gänseärgern – dem Huchenbestand sehr zusetzen.

Clemens Hatschman

Umweltdachverband: Rettet den Huchen – Wasserkraft muss aus EU-Notverordnung ausgenommen werden!

- Bundesländer-Tournee im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums: Brennpunkt #Steiermark
- Breite Allianz fordert: Stopp dem Kraftwerksbau an der Mur!
- Resolution für Erhalt des Huchens: www.openpetition.de/petition/online/resolution-fuer-den-erhalt-des-huchens

Friesach bei Peggau, 13.04.23 (UWD) Heute startet der Umweltdachverband im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums seine Bundesländer-Tournee, die Brennpunkte des Natur- und Umweltschutzes in ganz Österreich in den Mittelpunkt rückt. In der Steiermark steht der ungezügelte Ausbau der Wasserkraft und seine Auswirkungen auf unsere Natur im Fokus. „Die EU-Notverordnung für erneuerbare Energien soll Genehmigungsverfahren erleichtern und eine Beschleunigung des Erneuerbaren-Ausbaus bewirken. So begrüßenswert die Verordnung in Bezug auf Solar- und Photovoltaikanlagen oder Wärmepumpen ist, so desaströs sind die Folgen für naturnahe Flüsse und gefährdete Arten“, betont *Franz Maier*, Präsident des Umweltdachverbandes. In Österreich sind nur noch 14 % der Flüsse ökologisch intakt, längere freie Fließstrecken sind kaum noch vorhanden. Die EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) schreibt vor, dass alle Gewässer bis 2027 in einen ökologisch guten Zustand gebracht werden. Auch die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) sieht besonders strengen Schutz der Gewässer und ihrer aquatischen Lebensvielfalt vor. Doch dieser Schutz wird durch die Notverordnung außer Kraft gesetzt. „Wir fordern daher eine ausdrückliche Ausnahme der Wasserkraft aus dem Anwendungsbereich der Notverordnung. Denn die strikte Einhaltung der Zielvorgaben nach WRRL und die ambitionierte Umsetzung der Nationalen Gewässerbewirtschaftungspläne sind unabdingbar, um die letzten unberührten Fließstrecken Österreichs zu sichern“, erklärt Maier.





Fischerei aktuell



- Veranstaltungen
- ÖFV Magazin
- ÖFV Broschüren
- Verbandszeitschriften
- Bücher
- Unterlagen
- Archiv

Der **Huchen** (*Hucho hucho*, L.) ist **Fisch-des-Jahres 2023**.
Foto von Clemens RATSCHAN

» [Erfahren Sie mehr](#)

Resolution für den Erhalt des Huchens

Klimaschutz und Energiewende darf nicht auf Kosten des Artenschutzes erfolgen!

» [Resolution für den Erhalt des Huchens](#) [PDF 822 KB]

Petition richtete sich an BMK mit BM Gewässer und BML mit BM Totschnig, Landesregierung Steiermark, Bezirk Murau, Bezirk Murtal, Bezirk Leoben, Bezirk Bruck-Mürzzuschlag, Bezirk Graz-Umgebung, Graz, Bezirk Leibnitz, Bezirk Südoststeiermark

5.188 Unterstützende - [Sammlung beendet](#)

» <https://www.openpetition.de/petition/online/resolution-fuer-den-erhalt-des-huchens>

Neue Studie: Der Huchen stirbt aus - was tun?

Wien, den 20.03.2023 - Eine umfassende Studie, an der sich zahlreiche wissenschaftliche und fachliche Institutionen aus Bayern und ganz Österreich beteiligten, vermittelt ein Gesamtbild: Der Huchen steht im Donauraum - und damit weltweit - unmittelbar vor dem Aussterben. Nur gezielte Maßnahmen können ihn noch retten.

Seit nunmehr sieben Jahrzehnten zählt der Huchen – auch „Donaulachs“ genannt und von der Wissenschaft als *Hucho hucho* klassifiziert – zu den stark gefährdeten Süßwasser-Fischarten. Dieser Spitzenprädatoren besiedelte einst zahlreiche Gewässer im Einzugsgebiet der Oberen und Unteren Donau.

In Österreich kam der Huchen ursprünglich in 145 Fließgewässern vor und sein Verbreitungsgebiet erstreckte sich auf eine Gesamtlänge von über 4.000 Kilometern, wobei die Art vor allem die größeren Fließgewässer der Äschen- und Barben-Region besiedelt(e). Heute sind die *Huchen*-Bestände entweder zu Restpopulationen zusammengeschrumpft oder (nahezu) erloschen.

Termine
2023

[Fischereifachtagung 2023](#)
21. - 22. November
Schlosshotel Mondsee
(5310 Mondsee)



STARTSEITE » DER HUCHEN STIRBT AUS! ALLE FAKTEN – UND WAS WIR DAGEGEN TUN MÜSSEN

News

Der Huchen stirbt aus! Alle Fakten – und was wir dagegen tun müssen



River and Nature Trust

22/11/2022 · 3 mins read



Aktuelles

Resolution für den Erhalt des Huchens

👤 Emanuel Schwabe 📰 News



Endlich!

In diesen Tagen werden die restlichen Hinweistafeln des Grazer Fußgängersystems aufgestellt. 3



Erschreckend!

Ein Grazer stand heute vor Gericht. Er griff seine Tochter an, die er vom Teufel besessen zu sein glaubte. 4



Neues Murkraftwerk in Stübing: Fischschützer in Aufruhr





Fakten. Verstehen. Handeln.

Zum Abo



IHG
Institut für
Hydrobiologie und
Gewässermanagement

Wissen Macht Geld Mensch

DER PRAGMATICUS
Auf den Punkt gebracht.

Experten TV Podcast

ARTENSTERBEN IN ÖSTERREICH 31. MÄRZ 2023

Ein leises Servus für den Huchen

DER PRAGMATICUS

Den Huchen gibt es nicht mehr. Fast. Ein einziger Fluss in Österreich ist ihm geblieben, die Mur. Ein Podcast über das Aussterben mit dem Hydrobiologen Stefan Schmutz.



31.03.2023

BR²⁴ Bayern ▾ Landtagswahl Ukraine-Krieg ▾ Migration #Faktenfuchs ▾ Sport ▾ Wirtschaft ▾ Wissen Kultur mehr ▾

WISSEN



BILD

Der Huchen kann sich gegen Fressfeinde nicht mehr selber schützen. Jetzt empfehlen Forscher, diese zur Not zu bekämpfen.

Bildrechte: picture alliance / imageBROKER

SCHLAGWÖRTER

- Schwarzer Regen 15
- Isar 279
- Donau 802
- Oberpfalz 9206
- Niederbayern 10161
- Donaulachs 1
- Fische 263
- Artenschutz 691
- Fischerei 140

13.04.2023, 13:18 Uhr 🔊 Audiobeitrag

🏠 > Wissen > Studie schlägt Alarm: Donaulachs stirbt aus

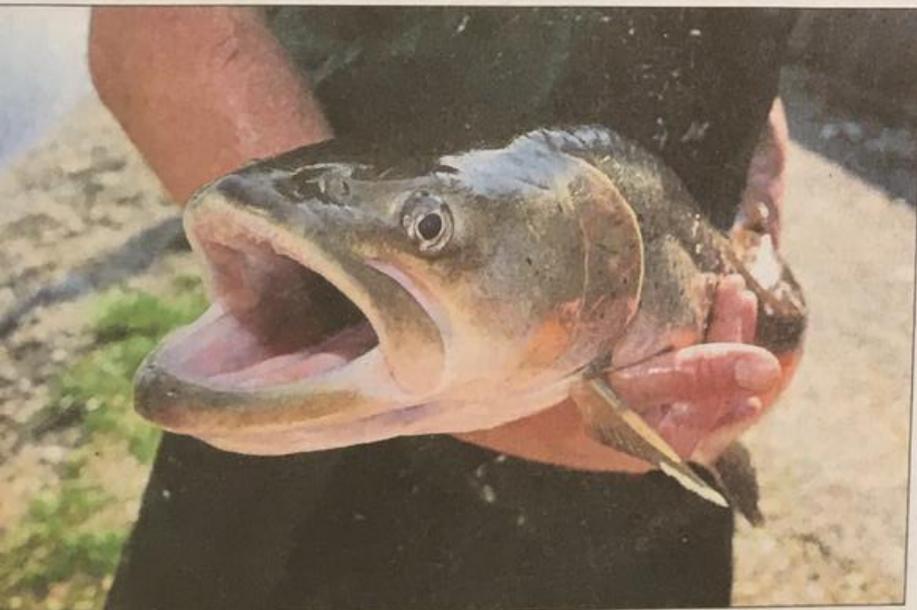
Studie schlägt Alarm: Donaulachs stirbt aus

Der Huchen gehört zu den stolzesten Bewohnern der Donau. Jetzt sehen Forscher die Fischart unmittelbar vom Aussterben bedroht. Als Gegenmaßnahme empfehlen sie unter anderem, Fressfeinde des Huchen zu bekämpfen - auch wenn diese selber geschützt sind.

27

13.4.2023

Bayern, April 2023



t hält einen Huchen in die Kamera.

Foto: Karl-Josef Hildenbrand/dpa

Donaulachs hat Probleme

Studie durchleuchtet auch Situation an Isar und Schwarzem Regen

Landshut/Wien. (red) Der Huchen, auch bekannt als Donaulachs, ist vom Aussterben bedroht. Während er früher in mehr als 250 Flüssen auf über 7400 Kilometern Flusslänge zu finden war, ist sein Lebensraum heute um ein Vielfaches kleiner – nicht nur in den Nebenflüssen der Donau.

Die Fachberatung für Fischerei des Bezirks Niederbayern hat sich jetzt nach eigenen Angaben an einem Projekt beteiligt, das diese

Entwicklung untersucht. Gemeinsam mit 36 Experten aus Österreich und Bayern hat Professor Stefan Schmutz von der Universität für Bodenkultur Wien eine Studie veröffentlicht. Hauptursachen für den Rückgang der Huchenbestände sind demnach unter anderem der Ausbau der Wasserkraft, Flussregulierungen, der Klimawandel sowie eine steigende Population von Fischfressern wie beispielsweise Fischotter oder Kormoran. Die Ge-

fährdung des Donaulachses wurde an mehreren Fallstudien ausgewählter Gewässer dargestellt, darunter auch der Schwarze Regen und die Isar in Niederbayern.

„Eine solch grenzüberschreitende Kooperation einer Vielzahl von Fachleuten zum Schutze einer Fischart ist bislang einmalig“, so Stephan Paintner, der als Leiter der Fachberatung für Fischerei des Bezirks Niederbayern an dem Projekt mitwirkte, in der Pressemitteilung.

ANZEIGE

[Home](#) > [Bayern](#) > [Tiere](#) > [Fische](#) > [Huchen in bayerischen Flüssen: Der Riese macht sich rar](#)

Huchen in bayerischen Flüssen

Der Riese macht sich rar

20. April 2015, 10:51 Uhr

20.4.2023



Sieht gut aus, schmeckt gut - und wird immer seltener: Der Huchen ist mit einer Länge von 1,50 Metern Bayerns einer der größten Raubfische in den Flüssen. (Foto: Herbert/OH)

+ HUCHEN GEFÄHRDET

Naturschützer fordern: Keine neuen Wasserkraftwerke an der Mur

VIDEO. Naturschutzverbände fordern Stopp für neue Pläne für Wasserkraftwerke an der Mur. Flüsse seien schon stark verbaut, Ökosysteme – allen voran der Fisch Huchen – stark gefährdet.



Der Huchen ist vom
Aussterben bedroht

Huchen vor dem Aussterben – Nasen sollen Lebensretter spielen

Stummer Tod im Wasser

Er ist der König der Alpenflüsse und ein prächtiger Räuber – der Huchen. Doch seine uneingeschränkte Herrschaft ist gefährdet. Nur gezielte Maßnahmen können ihn noch retten.

Seine Verwandtschaft ist ihm nur teilweise anzusehen – doch der imposante Huchen gehört zur Familie der Lachsfische. Die typischen roten Flecken fehlen ihm allerdings. Stattdessen zeichnet er sich durch seine an den Seiten rote bis kupfer-

Mäuse oder Entenküken, nahezu alles, was hineinpasst, verschwindet in seinem scharf bezahnten Maul.

Doch die majestätischen Fische, die in Ausnahmefällen ein Alter von 40 Jahren erreichen können, sind laut einer neuen Studie akut

Verbreitungsgebietes in perfektem Zustand vor“, beklagt Studienleiter Dr. Stefan Schmutz vom Institut für Hydrobiologie an der Wiener Universität für Bodenkultur.

Als Hauptursache für das langsame Verschwinden des nimmer-



Mit den mächtigen Huchen brüsten sich Angler besonders gerne.



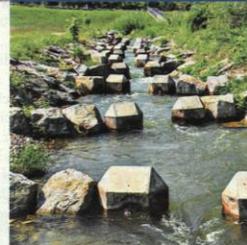
Die bevorzugte Beute der Huchen sind Nasen. Weshalb diese Fische nun verstärkt mit befruchtetem Laich angesiedelt werden.

Bild unten: Fischtreppe erleichtern die Laichwanderung.

farbene und am Rücken grünlich-graue Färbung aus. Da er vor allem in der Donau vorkommt, wird er auch gerne als „Donaulachs“ bezeichnet und ist mit einer maximalen Länge von mehr als eineinhalb Metern und einem Höchstgewicht um die 50 Kilo sogar einer der größten Süßwasserfische Europas.

Nimmersatter Vielfraß auf dem Rückzug

Dort, wo er vorkommt, ist dieser strömungsliebende Raubfisch praktisch der uneingeschränkte Herrscher seines Lebensraumes und gilt nicht umsonst als „König der Alpenflüsse“. Kiloschwere Weißfische wie Nasen, ausgewachsene Forellen, aber auch im Wasser schwimmende



vom Aussterben bedroht. „Früher lebte dieser Gigant in mehr als 250 Flüssen auf knapp 7.400 Kilometern Flusslänge. Heute finden wir in unserem Land sowie in Bayern (D) Huchenpopulationen nur noch in 0,7 Prozent ihres ursprünglichen

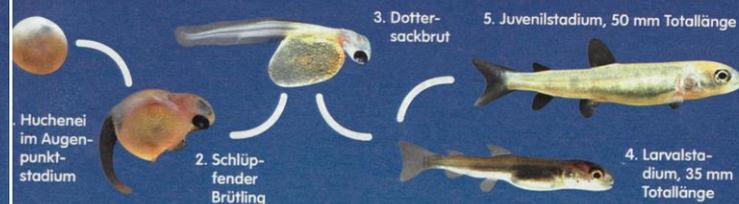
satten Vielfraßes gilt vor allem der hemmungslose Verbau unserer Fließgewässer. Durch Begradigungen, das Abholzen von Uferbäumen sowie den Bau von Wasserkraftwerken werden die Lebensräume und Laichwanderungen der Fische behindert, wodurch sie sich nicht ausreichend fortpflanzen können.

Fischwanderhilfen wären notwendig

„Die Fische brauchen für die Eiablage saubere, gut durchströmte Kiesböden. In regulierten Flussstrecken verschlammen diese oft. Falls die Fortpflanzung dennoch gelingt, findet die frisch geschlüpfte Brut an den kanalisierten Ufern keine Schlupfwinkel mehr. Für den stark

vom Ei zum Jungfisch in 90 Tagen

NATUR



u Kannibalismus neigenden Huchen ein zusätzliches Problem“, reißt der Experte. Bestehende Wasserkraftwerke sollten demzufolge so etrieben werden, dass sie die Fischestände möglichst wenig belasten. „Dazu wären etwa Fischwanderhilfen nötig, durch die auch größere iere wie der Huchen passen. Leider erden solche Maßnahmen trotz tsprechender EU-Gesetze von den raftwerksbetreibenden nur zögerch umgesetzt“, berichtet Dr. Stefan chmutz mit großem Bedauern. Die kräftigen Raubfische haben idem einen überaus hohen Fubrbedarf. Schon die Kleinsten vergen große Mengen junger Fische. ologen berichten, dass wenige onate alte Huchen gezielt Fisch-

brutschwärmen folgen und sich jede halbe Stunde einen kleinen Schuppenträger herauspicken.

Bundesforste legen Nasen 60.000 Eier ins Nest

Die Österreichischen Bundesforste geben daher der „Lieblingsspeise“ des Huchens eine Anschubhilfe. Und zwar den zur Familie der Karpfenfische gehörenden Nasen – eine ebenfalls bedrohte Fischart.

Konkret wurden bereits 60.000 befruchtete Naseneier in den Kiesbänken der Traun (OO) ausgesetzt, aus denen demnächst rund 20.000 Larven schlüpfen werden. Doch die 2,5 bis 40 Zentimeter großen Fische dienen im Nebenfluss der Donau nicht nur als Huchenfutter.

„Sie erfüllen im Ökosystem eines Flusses auch eine wichtige Funktion. So grasen sie mit ihrer hornigen Oberlippe die Steine am Boden ab und befreien sie von übermäßigem Algenbewuchs“, erklärt Bundesforste-Vorstand Andreas Gruber.

Und weil das Aussterben des Huchens auch aus kulinarischer Sicht ein großer Schaden wäre, haben sich mittlerweile sogar ambitionierte Züchter seiner angenommen.

Immerhin gehört der Huchen für Fischliebhaber zu den feinsten und teuersten Sorten unter den Lachsfischen. Sein festes, regenbogenfarbnes Fleisch erinnert vom Geschmack ein wenig an den Thunfisch, ist jedoch etwas milder. *Hwie*

Bild aus der Traun (OO) nicht etwa aus einem Ozean.

Huchen ist größte Forellenfische in unseren Gewässern.



19.6.23

Fernsehen TVthek Sound Topos Debatte Österreich Wetter Sport News ORF.at im Überblick

noe  ORF.at

NÖ-News ▼ Lifestyle Über uns Tipps Ganz Österreich 



UMWELT & KLIMA

Bedrohter Huchen soll gerettet werden

Der Huchen steht unmittelbar vor dem Aussterben. Sein Lebensumfeld wurde in der Vergangenheit durch Wasserkraftwerke an der Donau stark beschränkt. Damit die Fischpopulation nicht noch geringer wird, soll nun ein Wiederansiedelungsprojekt in der Traisen Abhilfe schaffen.

Online seit heute, 5.27 Uhr

Teilen 

Adobe Stock/Rostislav



Ein BOKU-Projekt in noch nie dagewesenem Umfang offenbart, was viele befürchteten: Der Huchen steht im Donauraum - und damit weltweit - unmittelbar vor dem Aussterben. Nur gezielte Maßnahmen können ihn noch retten.

Herbst 2023

Früher lebte der Huchen, auch Donaulachs genannt, in mehr als 250 Flüssen und auf über 7.400 km Flusslänge in Bayern und Österreich. "Heute finden wir hier Populationen nur noch in 0,7% des ursprünglichen Verbreitungsgebiets in sehr gutem Zustand", erklärt Studienleiter Stefan Schmutz vom Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement an der Universität für Bodenkultur Wien. Auch weiter flussab kommt diese ausschließlich im Donaueinzugsgebiet beheimatete Art lediglich in Restbeständen vor. Zu den Hauptursachen für den anhaltenden Rückgang der Huchenbestände zählen: der Ausbau der Wasserkraft, Flussregulierungen, der Klimawandel sowie steigende Populationen von Fischfressern wie Fischotter, Gänsesäger und Kormoran.

Umfassende Studie vermittelt Gesamtbild

Zwar gibt es auch frühere Studien über den sukzessiven Rückgang des Huchens. Vor zwei Jahren allerdings beschloss Stefan Schmutz, gemeinsam mit dem ehemaligen BOKU-Institutsleiter Mathias Jungwirth, die verstreuten Informationen und Datenbanken zusammenzuführen. "Wir stellten uns die Frage, was wir für eine derart bedrohte Fischart noch tun können", erklärt Schmutz. Aus der Idee eines zweiseitigen Folders wurde eine über 170-seitige Studie, an der sich zahlreiche wissenschaftliche und fachliche Institutionen

beteiligten sowie Fischereivereine und Expert*innen auf regionaler Ebene - aus Bayern und ganz Österreich. Finanzierung gab es dafür keine. Denn in Österreich fehlt eine zentrale Anlaufstelle für bedrohte Arten. Und auch der neugegründete Biodiversitätsfonds bietet bislang keine passenden Möglichkeiten. "Somit mussten wir alle Mitwirkenden einzeln überzeugen, sich an der Studie und damit hoffentlich an der Rettung des Huchens zu beteiligen", erinnert sich Schmutz. Dass es bis dahin noch ein weiter Weg ist, steht außer Zweifel. Denn Hürden gibt es einige:

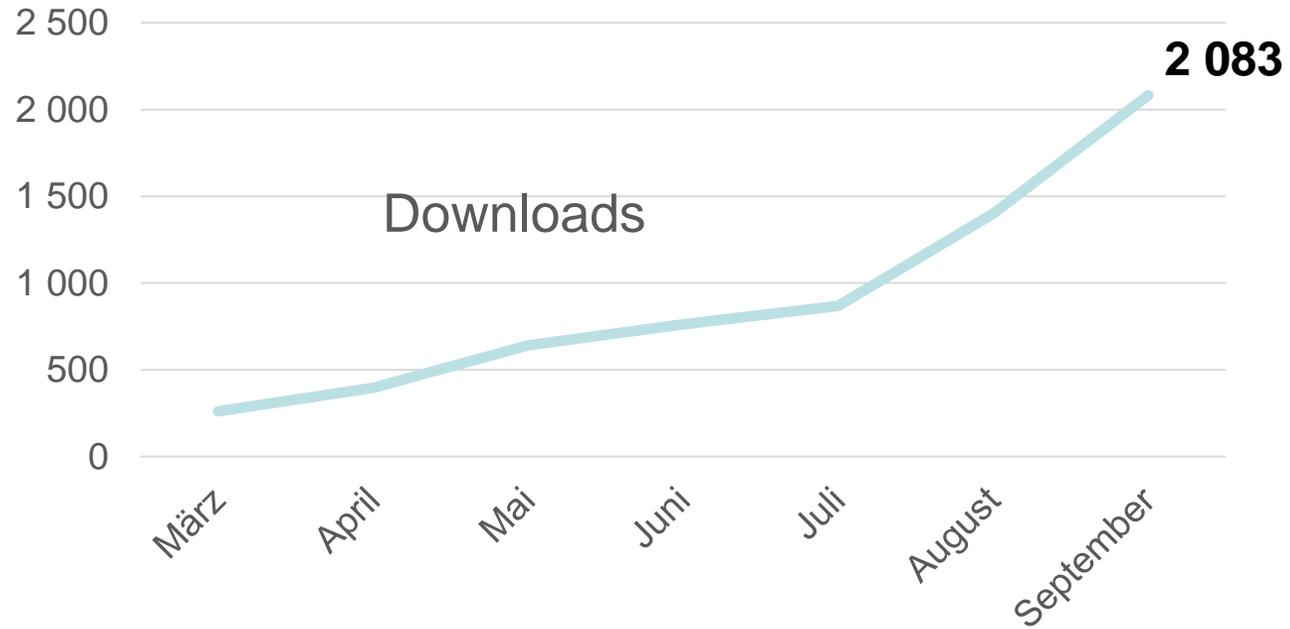
Problematik Wasserkraft

Einerseits soll erneuerbare Energie ausgebaut werden, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Andererseits besteht die Gefahr, dass neue Wasserkraftwerke auch die letzten Fließstrecken zerstören. "Rund 80 Prozent der Flussstrecken werden derzeit bereits genutzt, weshalb die Wasserkraft in Österreich keinen weiteren wesentlichen Beitrag zur Energiewende mehr leisten kann", so Schmutz. Im Gegensatz dazu liegen Photovoltaik und Windenergie derzeit meist noch unter 10 Prozent ihres Potenzials. "Wir sollten den Fokus darauf richten, anstatt aus den Flüssen das Letzte herauszupressen und damit vielen Arten, darunter der Huchen, massiv zu schaden", betont Schmutz.

Auch bestehende Wasserkraftwerke könne man

HUCHEN

<https://www.fischerei-verband.at/aktuelles/>



Schaffen wir das?



openPetition

PETITION STARTEN

PETITIONEN

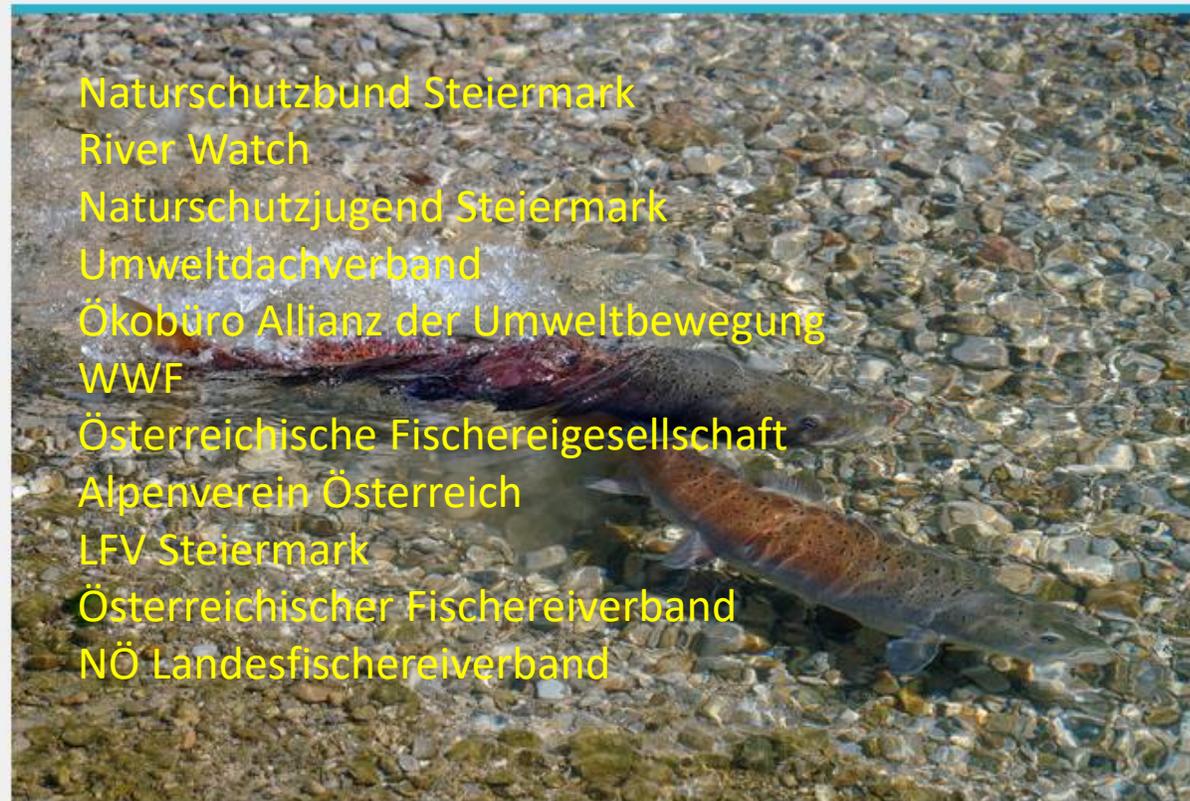
SERVICE

ÜBER UNS

HELFEN



Region: Steirische Mur und Alpenraum (Österreich und Bayern)



Umwelt

Resolution für den Erhalt des Huchens



Plattform zum Schutz des Huchens-Allianz aus
Natur-u.Umweltschutz, Fischerei
u.Wirtschaftstreibenden



Petition richtet sich an



BMK mit BM Gewessler und BML mit BM Totschnig,
Landesregierung Steiermark, Bezirk Murau, Bezirk Murtal,
Bezirk Leoben, Bezirk Bruck-Mürzzuschlag, Bezirk Graz-
Umgebung, Graz, Bezirk Leibnitz, Bezirk Südoststeiermark.

5.188 Unterstützende

Sammlung beendet



Tage der Biodiversität

Gemeinsam auf dem Weg aus der Biodiversitätskrise

Wien, 8.–10. November 2023



IHG⁺
Institut für
Hydrobiologie und
Gewässermanagement



NOBIS AUSTRIA
NETWORK OF BIOLOGICAL SYSTEMATICS

8.11.2023 Session „Gewässer im Ausnahmezustand“



Applied Limnology

BOKU-Start > Department für Wasser-Atmosphäre-Umwelt (WAU)

> Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement (IHG) > Master Programme > Applied Limnology



Master's Programme "Applied Limnology"

Contents and Course Structure

Students are educated within an interdisciplinary framework of literature review, lectures and field work guided by biologists, ecologists, landscape planners, river engineers, modellers, systems analysts, statisticians, GIS-experts, water managers, lawyers, and historians.

The 2 years master programme consists of 5 mandatory (1st semester) and 13 elective modules (2nd, 3rd semester) as well as a Master thesis (4th semester).

A total of 120 ECTS will be divided to:

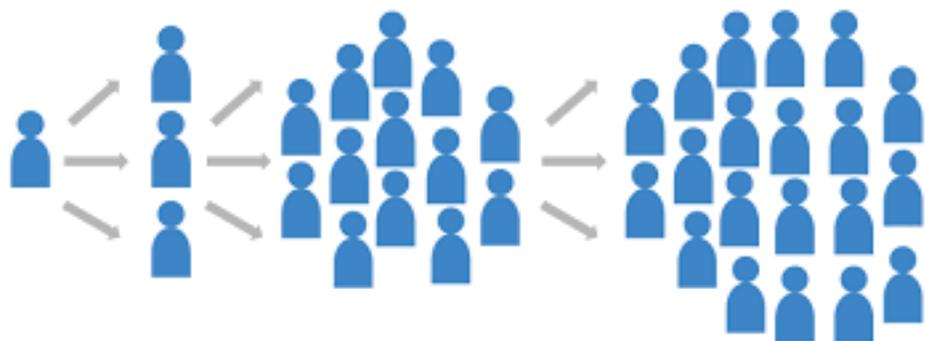
- *Mandatory courses (39 ECTS)*
- *Master thesis (30 ECTS)*
- *Elective courses (36 ECTS)*
- *Free electives (15 ECTS)*



Sudern alleine hilft nichts!!!



„Wir brauchen die Unterstützung der breiten Öffentlichkeit wollen wir unseren Kindern noch Gewässer, die die Lebensadern unserer Umwelt sind, hinterlassen.“



$$200\ 000 \text{ Angler} \times 10 = 2\ 000\ 000$$

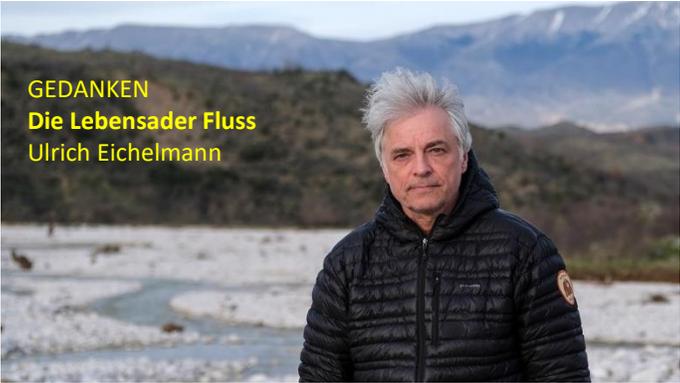
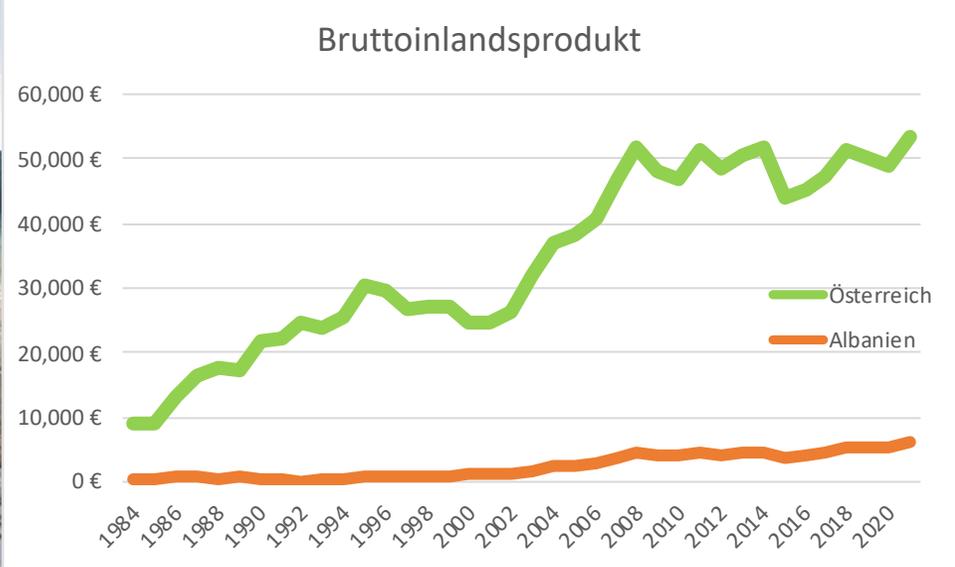
Schaffen wir das?



Die Vjosa - Königin europäischer Flüsse © Gregor Subic



<https://www.balkanrivers.net/de/vjosa-nationalpark-jetzt>



GEDANKEN
Die Lebensader Fluss
Ulrich Eichelmann

<https://oe1.orf.at/programm/20230924/733514/Die-Lebensader-Fluss>

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



© F. Steinmann